

## Kontakt

### Nina Jordan

1. Vorsitzende, Pflegestelle, Herausgeberin der Vereinszeitung

### Barbara Wurm

2. Vorsitzende, Poststelle, Buchhaltung

Tel.: 02241/3019504

Fax: 02241/3019505

Saturnstraße 47, 53842 Troisdorf

barbara.wurm@greyhoundprotection.de

### Inga Freund

Betreuung der Adoptionsinteressenten

inga.freund@greyhoundprotection.de

### Siggi Schulz

Betreuung der Adoptionsinteressenten

Telefon: 07720/65 03 5

siggi.schulz@greyhoundprotection.de

### Alexandra Olles

Sekretariat, Tassoanmeldungen, Listenführung,

Mitgliederverwaltung

alexandra.olles@greyhoundprotection.de

### Andrea Watzdorf

Versicherungen, Rechtsangelegenheiten

## Inhaltsverzeichnis

S. 2-3 Vorwort

S. 4-5 Ein paar Zahlen, Unterstützung gesucht, Impressionen

S. 6-9 Ghandi

S. 10 Von uns gegangen

S. 11 Einladung zur Mitgliederversammlung

S. 12-13 Chilly

S. 13-14 Kleines Resumé Sommerfest

S. 15-16 So können Sie helfen

S. 17-18 Fotos Ehemalige

S. 19-22 Unsere Pflegehunde

S. 23-26 Dogley's Geschichte

S. 26 Der neue GPI Kalender

S. 27-28 Scalibor

S. 29-30 Vermittelte Hunde 2014

S. 31 Bitte um Unterstützung

S. 32 Fördermitgliedsantrag

## Bitte spenden Sie, wir sind auf Zuwendungen angewiesen:

**Spendenkonto: 755 630 1      Bankleitzahl: 312 512 20**

**Kreissparkasse Heinsberg**

**IBAN: DE48 3125 12200007 5563 01**

**SWIFT-BIC: WELADED1ERK**

Der Verein Greyhound Protection International zum Schutz der Greyhounds und Galgos Espanol e.V. ist in das Vereinsregister (VR) beim Amtsgericht Krefeld unter der Registernummer 3063 eingetragen. Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamts Viersen Steuernummer: 102/5863/0927 als gemeinnützig anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

## Impressum

### Protection News

#### Herausgeber:

Greyhound Protection International

-zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V.-

Saturnstraße 47 - 53842 Troisdorf

Telefon: 02241/3019504

Fax: 02241/3019505

Homepage: [www.greyhoundprotection.de](http://www.greyhoundprotection.de)

#### Redaktion und Herstellung:

N. Jordan, B. Wurm

**Satz:** B. Wurm

#### Bezugsbedingungen:

Die Protection News erscheint voraussichtlich zweimal jährlich kostenlos an Mitglieder, Fördermitglieder und Spender. Interessierte können die Protection News gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 1,50 Euro erhalten. Es besteht kein Anspruch auf das Erscheinen der Protection News.

#### Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung.

Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen

oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige

Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden. Mit Annahme

von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erhalten wir das uneingeschränkte Verfügungsrecht.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen und Diskussionen anhand

von Leserbriefen nicht abdruckend. Die in diesem Info-Heft veröffentlichten

Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Termine usw. sind ohne Gewähr.

Übersetzung, Nachdruck, auch von Abbildungen-, Vervielfältigungen in

jeglicher Form sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, auch

auszugsweise, bleiben vorbehalten.

Kritik, Vorschläge, interessante Berichte und Fotos sind herzlich willkommen.

Wir bitten Fotos mit Namen der Abgebildeten zu versehen, oder bei Hunden

mit deren Namen sowie den Namen des jeweiligen Besitzers. Auf Wunsch

senden wir eingesandtes Material zurück. Material, das in unserem Archiv

verbleibt, werden wir bei Bedarf wieder verwenden.

# Vorwort

## Eine Postkartenaktion veränderte Vieles

Einige Jahre verbrachten wir, Nina und Karl-Heinz Jordan unsere Urlaube damit, in dem nordspanischen Tierheim Manresa zu helfen.

Als vor 15 Jahren die Welt zusehends „online“ ging, war dieses Tierheim das 1. spanische, welches eine Homepage hatte. Es war eine kleine Sensation, als der erste Hund durch diese Internetpräsenz nach Deutschland vermittelt werden konnte.

Ina Ervien, die damals noch in Spanien lebte und auch im Tierheim half, lernten wir kennen. Auch andere Deutsche, die wie wir bereits jahrelang in ihren Urlauben nach Spanien fuhren, haben dort „laufen gelernt“; praktisch das „Handwerk“ des Auslandstierschutzes mit allen Facetten von der Pike auf gelernt.

Bis heute sind sie -wie wir- nicht mehr losgekommen von der Passion zu helfen.

Fast alle ehemaligen Helfer im Tierheim Manresa sind immer noch mit Leib und Seele dabei. Vielleicht auch, weil wir nicht mal kurz für nur ein paar Tage das Elend und die Not vor Ort erlebt haben.

Ina Ervien, die mittlerweile wieder in Deutschland lebt, hilft seit dem Marc Junjent von der Streunerhilfe Katalonien bei der Vermittlung der Katzen.

Sabine und Hartmut Weber haben den Verein der Tierschutzengel gegründet, Birte Kaiser gründete Spanische Tiere e.V. und andere mehr, die ich noch nennen könnte.

So kam es dass ich vor 15 Jahren online von einer Protestkartenaktion erfuhr, die gegen die Misshandlung der Galgos in Spanien demonstrierte. Zuvor hatte ich aber niemals etwas von dem grausamen Umgang der Jäger mit diesen Hunden gehört, noch dazu dass es diese Rasse überhaupt gab.

Auch in Spanien selbst war dieses Thema überhaupt nicht publik. Und schon gar nicht in Nordspanien wo es diese Rasse nicht gab, da die Jäger mit den Galgos nur den Hochebenen jagen.

Da ich im Laufe der vielen Jahre etliche Kontakte zu Tierschützern aufgebaut hatte, bestellte ich einen ganzen Rutsch Postkarten. So kam es also dass der Initiator dieser Protestkartenaktion uns mit seinem damaligen Greyhound zuhause besuchte und uns Vieles über die Ausbeutung der Windhunde erzählte. Ich hatte zuvor niemals live einen Ex-Rennbahnhund gesehen und ich weiß noch dass ich von diesem tollen Hund mit diesem unbeschreiblich sanften und ruhigen Wesen, sehr beeindruckt war.

Ralf Scherrers war Gründer und Vorsitzender von Greyhound Protection International e.V. und ich war geschockt über das was er berichtete, ahnte aber noch nicht was das für Konsequenzen haben sollte; wie dies das Leben meines Mannes und mir verändern sollte.

Die Lebensumstände von Ralf Scherrers änderten sich und so fragte er mich eines Tages ob ich mir vorstellen könnte, die Leitung des Vereins zu übernehmen.

Eigentlich konnte ich mir das damals gar nicht vorstellen...

Der Verein war gerade mal ein halbes Jahr alt, aber angesichts der Wichtigkeit rund um da Thema der so sehr unbekannten

Windhundausbeutung, auch die Medien berichteten nichts darüber, ließ mich der Gedanke nicht mehr los.

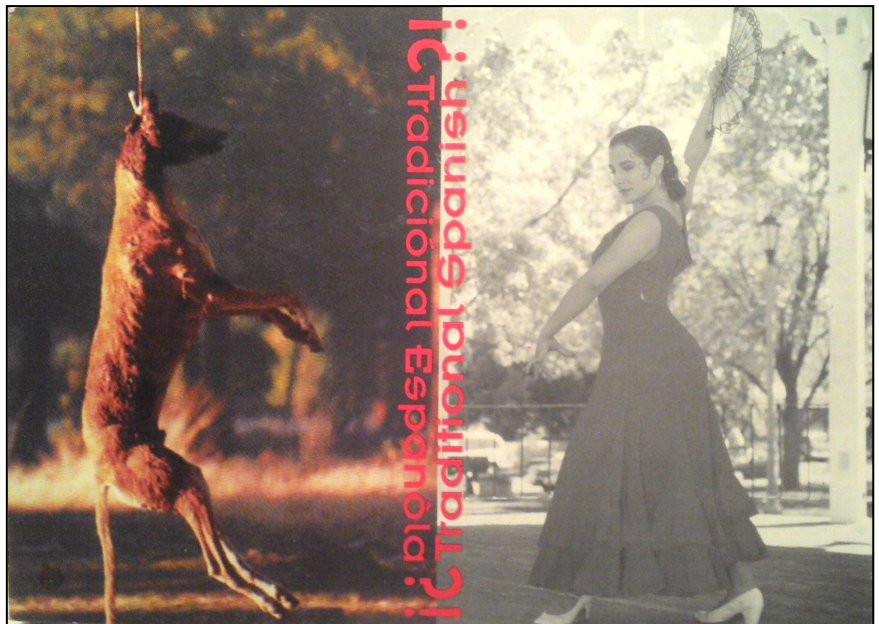
Man musste doch etwas tun!

Und so sagte ich zu -auch zum Erstaunen meines Mannes- der aber schon einiges in Sachen Tierschutz mit mir durchgestanden hat.

Alles nahm seinen Lauf. Ich lernte Barbara Wurm kennen, die auch Gründungsmitglied war und sie versprach, mir als 2 Vorsitzende mit Rat und Tat beiseite zu stehen. Wir lernten Ann Watzdorf kennen, die mit uns gemeinsam so manche Hürde genommen hat. Was soll ich sagen?! Ohne die Hilfe und Unterstützung von ihnen und meinem Mann hätte ich es auch nicht machen können; hätte ich es auch nicht alles geschafft.

Ich rutschte also immer tiefer in die „Windhundszone“ hinein.

Diese war –wie gesagt- damals noch sehr, sehr klein.





In England gab es Anne Finch, die zu der Zeit Greyhounds in Need gegründet hatte. Dadurch lernten wir Siggie Schulz kennen, die sich hier in Deutschland um die Vermittlung der Greyhounds kümmerte und dies heute noch für GPI e.V. macht.

In der Schweiz gründeten sich die ersten Vereine sowie in Frankreich. In Holland wurde Stichting Greyhounds in Nood von Resy Haanen gegründet.

Viele Aktionen, wie die Auflösung der kommerziellen Rennbahnen auf Mallorca, in Neapel, Rom, Barcelona, haben wir seitdem miterlebt und unterstützen können.

Im Laufe der 15 Jahre hat sich zum Glück vieles verbessert, viele Vereine in Deutschland und Spanien selbst haben sich gegründet.

Es gibt Demonstrationen, Aufrufe, Petitionen, Mahnwachen und andere Aktionen in spanischen Städten und auch die Medien greifen die Ausbeutung der Galgos immer häufiger auf. Das wäre früher nicht denkbar gewesen!

Doch bei all den vielen kleinen positiven Entwicklungen in Spanien sieht die Situation für die Greyhounds immer noch nicht gut aus. Hier ist noch sehr viel Handlungsbedarf.

Vielleicht liegt es auch daran, dass Spanien für die Nordeuropäer nach wie vor ein beliebtes Urlaubsziel ist und wir uns eher mit dem Elend der Tiere dort konfrontiert sehen?

Aber vielleicht liegt es auch daran, dass die Iren so sehr anders „ticken“. Eine Zusammenarbeit zwischen irischen Tierschützern, Greyhoundzüchtern und den für die Greyhoundrennen zuständigen Verbänden und Institutionen gestaltet sich immer wieder als sehr schwierig. Es gibt hier noch echte Pionierarbeit zu leisten und wir müssen gemeinsam für eine verständnisvollere Zusammenarbeit werben.

Ich hoffe nicht, dass dies nochmals 15 Jahre in Anspruch nehmen wird....

Dennoch, bitte denken Sie nicht, dass die Galgos in Spanien jetzt ein gutes Leben haben, auch hier dürfen wir nicht unsere weitere, intensive Hilfe verwehren!

Auch hier geht es nach wie vor nicht ohne vereinte Kräfte damit diese zarten Wesen in absehbarer Zeit ein lebenswertes Leben führen können.

**Danke dass Sie GPI e.V. seit 15 Jahren so tatkräftig unterstützen!**

**Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und allen Pfötchen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!**



## 1999 bis 2014 – Vielen Dank für 15 Jahre Vertrauen und Unterstützung!

**Ein paar Zahlen:**

- 318 vermittelte Windhunde
- Rund 165.000 Euro Spenden gesammelt
- Rund 86.000 Euro Tierarztkosten für Pflegehunde in Deutschland und in den Partnertierheimen
- Rund 91.000 Euro weitergeleitete Spenden von GPI e.V. an unsere Partnertierheime und private Tierschutzinitiativen
- Rund 330 Infoveranstaltungen, Messestände, Windhundspaziergänge, Flohmärkte, etc.

**Das ist nur möglich durch IHRE HILFE!**

### **Unterstützung gesucht:**

Um alle Messen bestreiten zu können, suchen wir dringend Unterstützung! Wenn Viele mithelfen dann ist es für den Einzelnen auch nicht viel Aufwand. Und die Wirkung ist nicht zu unterschätzen: Viele Mitstreiter und Förderer konnten wir über unsere Stände kennenlernen, viele Menschen in Deutschland wissen immer noch nichts über das Schicksal der Greyhounds und Galgos und viele unserer Hunde finden über die Messebesuche ein neues Zuhause!

Meldet euch bei uns, und wir erzählen gern wie der Messedienst so abläuft, es ist keine Hexerei: [inga.freund@greyhoundprotection.de](mailto:inga.freund@greyhoundprotection.de)

*Impressionen von*



*von einigen*

*Veranstaltungen*







*und Pflegehunden*

*In diesem Jahr*





## Ghandi – unser „Wunschwindi“

Wir sind Davor und Aurelia Fehir. Unsere Windi-Vorgeschichte begann 2007 und da ich über Gina und auch Gely nicht berichten konnte, hole ich dieses mit einigen Zeilen über die beiden Schmusenasen nach:

Wir lernten nach insgesamt 3 Monaten mit Besuchen – samstags, bei Nina und Karl-Heinz zu den Begegnungs- und Besucherstunden) erstmals Gina (Capuccina), eine braune Prinzessin, kennen. Sie brauchte ein ruhiges und liebevolles Zuhause nach schweren Brandverletzungen und Herzerkrankung, und das konnten wir ihr geben. Nach ihrem Tod 2011 hatten wir mit Trauer und Verlust schwer zu kämpfen.

Wir hatten sie soooo geliebt und werden sie niemals vergessen.

Nun, ohne Windinase ging es gar nicht mehr. Das Haus war leer. Keine Begrüßung, keine Schmuse-, Spiel- und Gassi-Stunden und auch das Körbchen konnten wir nicht wegräumen.

Wir lernten 2 Wochen später Gely kennen: Eine große stolze Windidame mit Trennungsängsten und alles was noch dazugehört. Sie war schon einige Zeit bei Nina und Karl-Heinz.

Sie besuchte uns und ist direkt bei uns geblieben, wollte nicht mehr mit nach Willich fahren und lief demonstrativ die Treppen hoch. Schnell hatte sich Gely in 3 Wochen eingewöhnt und es ging mit ihr zügig bergauf. Mit Liebe und einfühlsames Training und vielen Streicheleinheiten und Sparziergängen war sie endlich in ihrem neuen Zuhause angekommen – sie starb in diesem Jahr Ende Juli, ganz plötzlich und unerwartet.

Wir werden auch sie niemals vergessen und halten sie wie Gina in unseren Herzen fest...

Ich bin seit 2012 erkrankt und hatte sehr damit zu kämpfen, das überhaupt zu verstehen und zu verarbeiten, plötzlich ohne Windi zu sein (Gely war für mich auch wie ein Therapiehund).

Wir hatten sofort Kontakt mit Nina und gesagt, daß wir nicht ohne Windinase unser Leben gestalten möchten (diesmal mussten wir aber länger warten, bis es zu einer passenden Begegnung kommen sollte).

2 Monate später holten Nina und Karl-Heinz „GANDHI“ aus Spanien. Er war sozusagen ein wirklich dringender Notfall und wir hatten uns schon vorher entschieden, „hier werden wir helfen, egal wie es weitergehen mag“ und wir stellten uns den Aufgaben, den Ängsten, der Traumen und der Verantwortung für eine ganz schöne Zukunft mit GANDHI und wir sind dankbar, endlich wieder eine komplette Familie zu sein, komme, was kommen mag!

Es ging nicht um „Schönheit, Augen, Ausstrahlung o.a.“. Wir hatten vereinbart, ihn montags kennen zu lernen: Er war sehr schüchtern, ängstlich und ein Annähern von uns war gar nicht möglich. Nina hat uns berichtet, dass GANDHI die Fahrt von Spanien nach Willich die ganze Zeit nur geweint und gejault hat.

Dann sahen wir aber auch, was für ein „hübscher Junge“ GANDHI war, er sah aus wie ein zartes Lamm, er war abgemagert, kraftlos und vertraute Niemanden – Rippen und Beckenknochen standen weit hervor – er wollte endlich zur Ruhe finden.

Das Schicksal wollte es aber anders:

Nina rief uns am 16.09. an und ich hörte schon durchs Telefon ein herzerreißendes Gejaule und Weinen. Wir haben sofort beschlossen, dass wir Gandhi am nächsten Tag zu uns holen...

Nach dem Telefonat haben wir uns große Sorgen um Gandhi, auch um Nina und Karl-Heinz, gemacht, die beiden leiden ja ebenfalls mit. Die Gedanken über GANDHI'S Schicksal ließen uns kaum Schlafen.

Nun, bis zum Nachmittag mussten wir noch warten, bis wir Gandhi abholen konnten.

Nach 2 Stunden habe ich den ersten Bericht über GANDHI an Nina und Karl-Heinz geschrieben: Sie sollten sich nicht Sorgen, die Fahrt nach MG-Odenkirchen hatten wir gemeistert. GANDHI war zwar etwas unruhig und nervös, ist aber auch verständlich – möchten nicht wissen, was in seinem Kopf alles herumschwirrt –.

Ankunft auf unserem Grundstück: Es war mucksmäuschenstill. GANDHI ist wie eine Gazelle aus dem Auto gesprungen (endlich frei) und wir haben das Grundstück zusammen erkundet. Danach Haustüre



auf, kurzes Zögern und schwupp folgte er hinein. Alles wurde auch im Haus erschnüffelt und schon hatte er sein neues Kuschelnest entdeckt und: legte sich aber daneben auf die Erde. OOOK (wird er noch feststellen, daß es ein Liegeparadies ist).

Dann haben wir einen kurzen Sparziergang ins Feld gemacht. Kam recht gut. Er lief nicht vor und hatte die Nase nur unten, um all die tollen Mauselöcher zu beschnuppen. Seine Ohren baumelten bei jedem Schritt entspannt daher.

Zuhause angekommen folgte er uns überall hin, wo wir hingingen – dazu später mehr –.

Wenn er alles gesehen hatte, war alles easy und legte sich wieder auf die Erde. STOP, Korrektur: er ist mutig und wagt sich auf die Schlummerinsel nachdem mein Mann ihm das mal vorgemacht hatte :o))

Zur Schlafenszeit hatte ich kleine batteriebetriebene Lichterketten ausgelegt, damit GANDHI sich zu Recht findet und somit sind die dunkelsten Ecken im Wohn- und Küchenbereich ausgeleuchtet. Hier kann er ganz mit Ruhen die Augenschließen, ohne dass es zappenduster ist. Tjaaaaaa, wir waren kaum oben im Schlafzimmer angekommen (ich hatte schon vorgesorgt mit einer Liegefläche für GANDHI) kam er bereits hoch. Jetzt konnte er wählen, wo er sich wohlfühlt und seine Ruhe hat.

Er war – genau wie Gely in der ersten Nacht – unruhig und lief erstmal rauf und runter. Er entschied sich letztendlich für das Schlafzimmer. Die Lichterkette war bereits an und GANDHI kam ganz nahe zu mir ans Bett, nahe zu meinem Gesicht, dann zu meinem Arm und er stupste mich ganz vorsichtig an (was das wohl zu bedeuten hatte), ein Blick, den ich nie vergessen werde –

Aber, für ihn sollte es lange nicht Schlafenszeit sein: Die Treppe rauf–runter, rauf–runter, dann wieder rauf und mit Schwung auf die Decken fallen gelassen, Nase platt auf den Boden und plötzlich war GANDHI total müde/erschöpft und die ersehnte Schlummerzeit begann für uns Drei. Nach ca. 2 Stunden (ich habe natürlich geschlafen wie ein Hase kam GANDHI noch mal kurz anschnüffeln – habe seinen Atem ganz nahe gespürt und er hat bis morgens 4.30 Uhr geschlafen ging auf leisen Pfoten nach unten und blieb dort liegen bis mein Mann um 5 Uhr zur Arbeit fuhr.

Der erste Morgen im neuen Zuhause:

Es kam langsam Leben in seinen Körper...Ich habe mich erst einmal zu ihm gesetzt und er hat es geduldet und plötzlich fand er es ganz angenehm – in der Angst- und Rückzugsphase heißt es vorsichtige Bewegungen machen und abwarten, ob er zu mir kommt.

Insgesamt gesehen wussten wir nicht, in welchem Zustand sich GANDHI zurzeit befand. Wir müssen ihn aus dieser Angst befreien, wobei er sich dabei „selbst im Wege steht“ und über „seinen Schatten springen“ muss. Das wird nicht einfach sein, dachten wir uns.

Der Zauberschrank (Kühlschrank) schien noch nicht interessant zu sein. Ich habe Käsestückchen geworfen und siehe da, ihm hat's gefallen.

Das hat er sofort verstanden: „Das ist meine Futterquelle“ :o).

Die Gassirunde hat prima geklappt – Maratonschnüffeln war angesagt...

Nach der Runde gab es ein kleines Leberwurstbrot. Auch das kam gut an. Dann musste ich kurz in den Keller gehen; tjaaaa, ich hatte natürlich die Leberwurst auf der Anrichte liegen gelassen und schwuppdwupp hörte ich plötzlich merkwürdige Geräusche. Flux war ich oben und siehe da, er hatte „freie Fahrt“. Señor GANDHI lutschte gerade noch den Rest aus der Wurstpelle und überließ mir die leere Pelle... Ooooo.K. Hätte ich ahnen müssen :o))

Die Tage vermittelten ihm so viele Eindrücke, sodass GANDHI immer aufgedreht war. Wir ließen ihn zunächst einmal ganz in Ruhe. Doch das Verstecken hinter der Couch u.a. blieb für die nächsten Tage unverändert. Das sagte uns, dieses Vermeidungsverhalten und Ängstlichkeit bekommen wir alleine nicht in den Griff. GANDHI ignorierte meinen Mann ständig: mit Namen rufen, ihn streicheln, Leckerchen geben oder anleinen war nicht möglich. Er ließ sich nur von mir füttern, Anziehen usw. GANDHI benötigt ganz viel Zeit, um alles zu verstehen und besonders zu lernen, uns zu vertrauen. Und das ständige überall hinterher laufen ist nichts weiter als „KONTROLLE“ über uns.

GANDHI beobachtete uns den ganzen Tag sehr genau und erkannte sofort, welche Fehler wir machten. Auch scheute er nicht davor, mich zu „maßregeln“: er zwickte mich in den Arm, in die Hüfte und ins Gesäß also alles, was erreichbar war an mir. Auch das „geht gar nicht“. Das musste unter Kontrolle gebracht werden und hierzu benötigten wir professionelle Hilfe.

Nach kurzer Suche im Internet fanden wir die „Mobile Hundeschule Müller“: <http://www.freundliche-hunde.de>

Zuerst gab es eine Einführungsstunde und Erklärungen zum weiteren Verlauf. Nach nicht allzu langer Zeit war die erste Übungsstunde zu Hause.

Dazu sei nur so viel gesagt: „Auch hier haben wir alles richtig gemacht. Wir vertrauen Frau Müller und legen das Schicksal von GANDHI in ihre Hände“!

Wir begannen zunächst mit 3 – 4 Übungsstunden zu Hause; die einzelnen Übungen mussten wir dann täglich wiederholen:

z.B., eigentlich das Wichtigste, Vertrauen zu GANDHI aufzubauen und auch umgekehrt. Wir setzten uns auf einen Stuhl und mein Mann holte GANDHI mit einem leichten, nicht sehr langen Seil ganz langsam heran, dann setzte sich mein Mann auf den Stuhl, ich hielt Gandhi an dem Seil leicht fest und führte ihn mit dem Rücken zum Stuhl.

Mein Mann musste Körperkontakt zu GANDHI aufbauen, indem er seine Hände auf GANDHIS Vorderbeine legte und ihn streichelte – der Berührungskontakt nie unterbrechen. Ist etwas ungewohnt, aber ich setzte mich dann auch hinter meinen Mann auf einem Stuhl und streichle ebenfalls seinen Rücken, damit mein Mann sich nicht zu sehr verspannt – stellt Euch mal das Bild vor... es sah total lustig aus und es hatte Wirkung gezeigt: GANDHI ist nach einigen Minuten ganz ruhig geworden, sozusagen: Er genoss es in vollen Zügen und wir natürlich ebenso .

Frau Müller beobachtet bei uns zu Hause alles ganz genau und „trainiert“ uns so alle Drei zugleich.

Genau wie beim Sport: Sind die Übungen nicht korrekt ausgeführt, erzielen wir keinen Erfolg.

In der zweiten Stunde waren schon kleine Erfolge zu sehen, aber für GANDHI waren es

Riiiiiesenschritte. Dabei gab Frau Müller uns noch einen Tipp am Rande, und zwar folgendes: Ich habe ihr erzählt, dass er morgens nach dem Aufstehen erst einmal seine Treppenübungen macht (rauf–runter, rauf–runter, ohne Tempolimit. Das hatte ich noch nie gesehen; und dann in der Wohnstube drehte er so richtig auf: Er nimmt seinen Teddy und schleudert ihn wie wild um sich herum und knurrt dabei und bellt ganz anders! Sie erklärte uns sofort: „Das geht gar nicht“, er spielt nicht, sondern schüttelt seine Beute, bis diese tot sei. ALSO, kam der Teddy erstmal wieder in die Schublade (war mir so nicht bewusst und habe ich auch wirklich nicht so erkannt!!) Frau Müller ist uns eine große Hilfe und wir fühlen uns bei ihr sicher und sehr gut aufgehoben!

Nun, heute war die 3. Übungsstunde, diesmal im Freien: „Begegnung mit fremden Hunden“. Alles hat super funktioniert zwischen Hunden und Menschen... wir geben nicht auf und freuen uns, wenn GANDHI hierdurch auch ein besseres, erholsames und fröhliches Leben hat.

Wir Drei sind ein starkes Team und durch Frau Müller sind wir noch mehr gestärkt und können alles erreichen. Sie hat uns schon bei der ersten Stunde gelobt, wie geduldig wir uns GANDHI gegenüber verhalten: Das ist das „A“ und „O“ immer die Ruhe bewahren, dann wird auch GANDHI ruhiger!!!

Frau Müller steht uns auch mit Rat und Tat zur Seite, wie z.B. Fragen, per Email zu stellen nach einer Übungsstunde, ist ein sehr guter und perfekter Service.

Alles in Allem sei zu erwähnen, dass wir Fortschritte machen und die richtige Unterstützung gefunden haben.

Wenn Sie ebenfalls einen Windi adoptiert haben und Sie sehen, dass ihre Bemühungen einfach nicht genug sind/nicht ausreichen, dann können wir Ihnen nur empfehlen: Denken Sie positiv und probieren Sie mit professioneller Unterstützung den neuen Weg zu gehen.

Auch hier ein riesiges Dankeschön an Frau Müller, daß wir sie überhaupt gefunden haben. Ihr werde ich meinen Bericht über GANDHI schicken und wir wissen, dass sie sich darüber sehr freuen wird.

Ich habe noch eine Anmerkung in eigener Sache:

Wenn Sie es Ihrem Schützling ermöglichen können, dann stellen Sie ihm einen gemütlichen Sessel zur Verfügung, denn es hat sich erwiesen, daß der Sessel eine ganz besondere Hilfestellung für den ängstlich–traumatisierten Schützling ist:

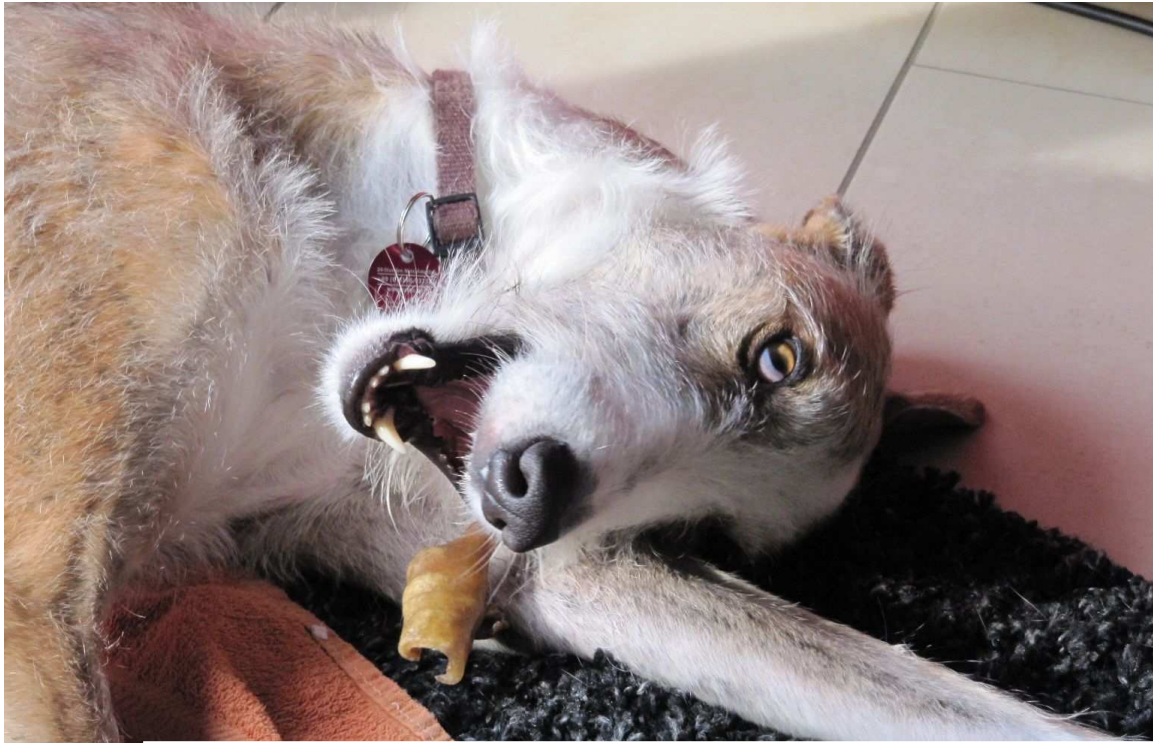
Wenn er sich dort hineinkuschelt, dann liegt er in einer angenehmen „Mulde“ und er kann sich hier sehr gut entspannen und zweitens hat er hier einen guten Aussichtspunkt über den Wohnbereich und auch nach Draußen.

Gerne berichte ich über die Fortschritte von GANDHI und seinem neuen Rudel. Und wenn Sie zum Therapieverlauf hierzu evtl. Fragen haben, beantworte ich diese gerne.

Nun verabschieden wir uns und wünschen auch Ihnen allen viel Erfolg für Ihre Schützlinge und verbleiben mit herzlichen Grüßen, GANDHI, Davor und Aurelia Fehir



Eine Anmerkung von Nina Jordan: Ich habe Ghandi nach nicht einmal 3 Monaten zum ersten Mal wiedergesehen und kann nur sagen dass er ein ganz toller Bursche geworden ist. Nicht nur dass er gut zugenommen hat, also eine gute Windhundfigur nun hat, sondern er ist schon viel selbstbewusster und offener vom Wesen her. Gratulation und Danke an alle Beteiligten!



## Von uns gegangen seit 1999...

... aber diese Hunde haben alle ein liebevolles zuhause geschenkt bekommen. Manche durften nur kurz IHR GLÜCK erfahren, andere haben viele Jahre bei IHREN MENSCHEN leben dürfen. Doch alle von ihnen waren nicht allein und sind nicht vergessen. Danke!

---



*Manolo, Goldi, Panchito, Lola, Jacky, Estrella, Scooby, Duke, Amigo, LaLoona, Hannah, Shari, Prima, Cleo, Kasim, Morgaine, Lola I, Gala, Tessa, Mara, Tatum, Sancho, Fini, Yerma, Chico, Coca, Siva, Nele, Bianca, Lionel, Vera, Luna III, Estrellia, Becky, Marbella, Aitana, Cinthia, Leonardo, Rasputin, Ramona, Hella, Paz, Lola II, Julia, Richelle, Nunca, Gala II, Gina, Nina, Momia, Uva, Julie, Scooter, Lunda, Dalila, Patrice, Annie, Belmondo, Ghia, Attila, Paolo, Chica, Roses, Carolina, Pajarito, Luomi, Paulo, Sonora, Belle, Odile, Rico, Triana, Emely, Mo, Oro, Leon, Aimee, Dayana, Pia, Leonor, Miguel, Geli, Soraya, Soledó, Dawn, Amie, Robin, Conny*

---

Nicht alle Schmerzen sind heilbar, denn manche schleichen  
Sich tiefer ins Herz hinein,  
Und während Tage verstreichen,  
Werden sie Stein.

Du sprichst und lachst, als wenn nichts wäre,  
Sie scheinen zerronnen zu Schaum.  
Doch du spürst ihre lastende Schwere  
Bis in den Traum.

Der Frühling kommt wieder mit Wärme und Helle,  
Die Welt wird ein Blumenmeer.  
Aber in meinem Herzen ist eine Stelle,  
Die blüht nicht mehr.

**Ricarda Huch**

---





# Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung des  
„Greyhound Protection International zum Schutz  
der Greyhounds und Galgo Espanol e.V.“

Wir laden Sie hiermit herzlich zu unserer ordentlichen Mitgliederversammlung **am Samstag, den 07.02.15** ein!

**Adresse:**

Nina und Karl-Heinz Jordan  
Am Kuhbusch 49 A  
47877 Willich

**Beginn:** 14 Uhr

Um besser planen zu können, werden unbedingt **Anmeldungen** erbeten, entweder unter der **Vereinsanschrift:**

Greyhound Protection International e.V., Saturnstraße 47, 53842 Troisdorf

**oder per Email:** [barbara.wurm@greyhoundprotection.de](mailto:barbara.wurm@greyhoundprotection.de)

Die Einladungen können formlos sein.

**Tagesordnung:**

1. Entlastung des Vorstands
2. Vorstellung Haushaltsplan 2015
3. Messen/ Infostände 2015
4. Neuwahlen
5. Sonstiges

Weitere Tagesordnungspunkte können bis spätestens eine Woche vor dem Termin schriftlich beantragt werden. Die Mitgliederversammlung ist für Mitglieder, Fördermitglieder, Förderer, Adoptionsfamilien, aktive Helfer und Interessierte. Sie ist keine öffentliche Veranstaltung, Gäste werden jedoch zugelassen.

**Wir freuen uns im Sinn unserer Arbeit und zum Wohl der Windhunde über eine rege Teilnahme!**

*Mit herzlichen Grüßen*

*Nina Jordan (1. Vorsitzende) und Barbara Wurm (2. Vorsitzende)*



# CHILLI – wir geben ihn nicht mehr her!

**Der außergewöhnliche Greyhound-Rüde hat seine Menschen gefunden. Vieles muss er noch lernen, aber seine neue Familie geht mit der richtigen Einstellung heran. Der schwarze Bursche wartete sehr lange auf der Pflegestelle bis die „Richtigen“ für ihn kamen.**

Hallo, kennen Sie mich noch? Ich bin Chilly und in der letzten Ausgabe war ich noch zu adoptieren. Inzwischen habe ich ein echtes zuhause, und erzähle gerne über meine ersten Wochen in meinem neuen Leben.

Es geschah in Troisdorf, dort habe ich meine neue Familie gesehen und kennen gelernt. Sie waren zum Sommerfest gekommen um mich endlich zu adoptieren. Ich musste meine Pflegefamilie verlassen und sie haben wegen mir geweint. (Anmerkung: Chilli lebte einige Zeit in einer externen Pflegestelle, die auf seine Bedürfnisse besser eingehen konnte). Sie waren denke ich froh aber sie haben mich auch geliebt. Nach dem „Papierkram“ bin ich dann mit meiner neuen Familie mitgefahren in mein neues zuhause. Nach der Ankunft sind wir erst im Park nebenan spazieren gegangen und dann ab ins Haus. Im Wohnzimmer war schon ein schönes Kissen, und im Schlafzimmer war mein Bett fertig gemacht.

Ich habe nachts sehr gut geschlafen weil es war ja doch einen sehr anstrengender Tag gewesen. Morgens konnte ich mein Frühstück genießen. Über den Tag sind wir spazieren gegangen und ich habe jeden Hund angebellt. Meine neuen Menschen-Eltern waren nicht ganz begeistert von diesem Bellen, aber ja.....das ist so einmal. Ich bin ein Hund. Abends nach meinem letzten Spaziergang bin ich in mein Bett gegangen und ich dachte ich gehe mal gucken ob mein "Herrchen" oder "Frauchen" auch nicht mal ins Bett kommen wollen. Nach 5 oder 6 Mal ist dann meine Menschen-Mama mit gegangen. Ich fand das klasse.

Um 8 Uhr morgens werde ich jetzt meist wach und das Erste was ich dann mache, ist schauen ob die beiden noch im Bett liegen. Uff alles klar! Nach meinem ersten Spaziergang kommt mein Frühstück und eine Stunde später gehen wir zur eingezäunten Hundewiese. Dort kann ich laufen und spielen mit anderen Hunden. Ich habe dort schon Freunde





und Freundinnen. Es ist dort sehr schön weil man ohne Leine laufen kann. Auch die anderen Leute sind alle sehr freundlich und sie lieben mich alle. Ich bekomme auch Leckerlies, klasse ist das.... Oft machen die Leute Fotos von uns und die werden dann mitgegeben und dann höre ich oft sagen: die sind schön. Dann bin ich ganz stolz.

In der Zeit seit dem mein neues Leben angefangen hat, habe ich auch schon etwas geklaut, ein Matjes,



ein Stück Brot, ein frisch gebacktes Rosinenbrot, ein Stück Fleisch und alles was nicht zu heiß oder zu schwer war. Ich denke dass meine Menschen-Eltern das nicht so gerne haben weil Frauchen ist dann sehr böse aber ich gucke dann sehr lieb und dann vergisst sie alles schnell wieder. Ich habe auch schon etwas gelernt in den vergangenen Wochen. Zum

Beispiel belle ich nicht mehr wenn ich einen Hund sehe aber grrrr das mache ich noch. Man kann nicht alles auf einmal lernen, denke ich dann. Auch wenn Frauchen sagt: wo ist dein dickes Bäuchelchen, dann lege ich mich auf den Rücken und sie streicheln mich und spielen mit mir. Klasse!

Ich habe auch Spielsachen bekommen, eines davon rollt und piept und einen Bär. Der schläft bei mir. Wir haben viel Spaß zusammen, und ich sehe meine Menschen-Eltern viel lachen wegen all den komischen Sachen die ich so anstelle.

Ich bin sehr froh und glücklich in meinem neuen zuhause und ich liebe meine Menschen-Eltern sehr und ich hoffe dort noch lange zu bleiben, ich denke auch dass sie mich ebenfalls lieben.

Das waren meine ersten Wochen in meinem neuen Leben.

Euer Chilly



## Kleines Resumé Sommerfest 2014

Jeder schöne Tag geht einmal zu Ende. Aber durch Ihre Unterstützung ist es ein guter Tag für die Windhunde geworden! Wir konnten durch Sie, liebe Leser, insgesamt knapp 2000 Euro an Erlös verzeichnen.

Da die Einnahmen des Sommerfestes traditionell an unsere Partner weitergeleitet werden, haben wir davon 500 Euro an Pilar aus Zaragoza, 500 Euro an Marc Junjent und 1000 Euro an unseren irischen Partnerverein HUG, Homes for unwanted Greyhounds gegeben. Die Freude bei den Tierschützern war riesengroß und sie baten uns, IHNEN ALLEN ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

(Einige von Ihnen haben es sicher schon erfahren: Marc Junjent vom Tierheim Sallent/ Streunerhilfe Katalonien, hat seine Tierschutzarbeit wieder eingeschränkt aufgenommen).

Viele Menschen haben dabei mitgewirkt, dass unser Sommerfest ein so guter Tag wird. Die Besucher, die Ständler, die Helfer seien besonders erwähnt. Alle zusammen versuchen wir jedes Jahr, diesen Tag zu einem erfolgreichen Tag für den Windhundtierschutz zu machen.

Es war außerdem ein besonderer Tag, denn wir durften Katharina, eine 16-jährige Galga begrüßen ;-)

Wir freuen uns darauf Sie auch im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen!

***Bitte unbedingt vormerken: unser Sommerfest 2015 wird nicht wie in den vergangenen Jahren in Troisdorf stattfinden. Auch wird es dieses Mal voraussichtlich früher im Jahr stattfinden, ein genauer Termin sowie die Örtlichkeit wird so früh wie möglich auf unserer Homepage und auf Facebook bekannt gegeben. Wenn Sie lieber per Post oder Email über Neuigkeiten zum Sommerfest 2015 informiert werden möchten, senden Sie uns bitte eine kurze Nachricht.***

***Per Post:***

***Greyhound Protection International e.V.***

***Saturnstraße 47***

***53842 Troisdorf***

***Per Email:***

***[barbara.wurm@greyhoundprotection.de](mailto:barbara.wurm@greyhoundprotection.de)***

***Per Telefon:***

***02241/3019504***





## So können Sie den Windhunden helfen:



### Helfen Sie aktiv an unseren Infoständen mit!

An unseren Infoständen brauchen wir immer zuverlässige Verstärkung. Diese Stände auf Messen, und Veranstaltungen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit für die Windhunde und so mancher Pflegehund hat seine neuen Menschen hier gefunden.



### Spenden Sie bitte!

Als gemeinnütziger Verein sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. Jeder noch so kleine Betrag ist herzlich willkommen.



### Werden Sie Fördermitglied

In dieser Ausgabe finden Sie einen Fördermitgliedsantrag. Regelmäßige Zuwendungen sind sehr wichtig bei unserer Arbeit, da wir nur so längerfristig planen können. Den Antrag finden Sie auch auf unserer Homepage. Nur 23 Euro helfen!



### „Liken“ Sie uns

Klicken Sie unsere Facebook-Seite mit „Gefällt mir“ an. So können Sie mit nur einem Klick Werbung für uns machen und Ihren Freunden das Schicksal der Greyhounds und Galgos näher bringen.

**Dies sind nur einige Beispiele wie sie den Hunden helfen können. Sie sind auf Ihre Hilfe angewiesen! Es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, z.B.:**

**- Ein Flohmarktstand zugunsten von GPI e.V. (Infomaterial schicken wir Ihnen gerne zum Auslegen zu und können auch Kontakte zu Helfern herstellen.**



- Auslegen unserer Flyer in Ihrem Geschäft oder in Ihrer Tierarztpraxis.
- Kommen Sie uns an den Infoständen besuchen.
- Haben Sie Lust, unsere Quasten für GPI e.V. zu verkaufen? Sie sind ein schönes kleines Geschenk für die verschiedensten Anlässe und werden auch gerne als Schlüsselanhänger oder Taschenanhänger genutzt. Jede verkaufte Quaste kommt den Hunden direkt zugute.
- Wünschen Sie sich z.B. zu Ihrer Geburtstagfeier eine Spende für GPI e.V. (Infomaterial und Spendendose senden wir Ihnen gerne zu).
- Wir suchen immer Hundebücher (egal zu welchen Rassen oder Themen, egal wie alt) für unseren Miniflohmarkt an unseren Infoständen.
- Schicken Sie uns statt einer Geldspende, Briefmarken. Auch gerne nur ein paar Stück. Auch das hilft uns weiter, da das Geld für das Porto aus dem Gesamtbudget entnommen wird.
- Verlinken Sie uns auf Ihrer Homepage.
- Helfen Sie mit, unsere Flyer zu verteilen. Wir schicken Ihnen gerne welche zu.
- Helfen Sie uns mit Sachspenden: Hundefutter, Plastikkörbchen, Vollwaschmittel, große Hundekörbe (bitte nur aus Kunststoff), Pflegemittel, Wurmkuren, Parasitenmittel, Halsbänder, Leinen, etc.. Alles was wir nicht direkt für die Pflegestelle verwenden können, wird an unsere Partnertierheime verteilt. Es wird so viel gebraucht und Ihre Spende kommt auf jeden Fall an!

---

Grüße von einigen „Ehemaligen“ dieses Jahr:







Any, jetzt Amélié zu Besuch in ihrer ehemaligen Pflegestelle







**Sugar, eine Angsthündin,  
heißt jetzt Maja und gewinnt immer  
mehr Selbstvertrauen an der Seite  
ihrer Menschen**



**Nuva, die hübsche Grey-  
Mix-Hündin in ihrem  
neuen zuhause!**



# Unsere Pflegehunde

Ende Dezember und im Januar ziehen die nächsten Pflegehunde in unsere Pflegestelle ein. Wir stellen zwei dieser Hunde auf der nächsten Seite schon mal vor. Für die weiteren liegen uns noch keine Beschreibungen und Fotos vor. Bitte schauen Sie auf unsere Homepage, dort werden sie sobald als möglich eingestellt.

Aber wir möchten Sie, liebe Leser, an dieser Stelle noch einmal auf unseren Pechvogel **KINTU** aufmerksam machen.



**Kintu** ist nun seit einiger Zeit wieder auf unserer Pflegestelle und vermisst das Familienleben sehr. Er versucht jedes Mal ins Wohnzimmer zu schlüpfen, um nicht ins Hundezimmer weit weg von den Menschen zu müssen. Weil er so ein lieber Kerl ist, fügt er sich aber ganz brav. Wir wünschen ihm so sehr bald SEINE Familie zu finden. Kintu hatte direkt nach seiner Ankunft die Herzen ganz lieber Menschen erobert. Leider hat sich nach seinem Umzug gezeigt, dass er doch nicht wie gedacht, mit Katzen verträglich ist. Schweren Herzens musste die Familie ihn wieder abgeben. Spaziergänge findet er sehr spannend, ist er doch ein "jugendlicher" Rüde voller Tatendrang. Bei Hundebegegnungen unterwegs ist er noch schnell verunsichert, aber mit etwas Training wird auch das bald kein Thema mehr sein. Im Rudel fügt er sich gut ein, für ihn könnten wir uns jedoch auch einen Einzelplatz vorstellen. Menschen liebt er und möchte gefallen, ließ die notwendigen Ohrenreinigungen (mit der Aussicht auf die Leberwurstleckerchen) brav über sich ergehen. Den Ohren geht es auch schon viel besser. **Lernen SIE Kintu doch einmal unverbindlich kennen!!**



**Puffy** ist ein lieber fröhlicher Galgo, geboren 2011, der mit anderen Hunden sehr gut verträglich ist. Auch seine Katzenverträglichkeit wurde in Spanien positiv getestet. Mehr zu ihm, wenn er in Deutschland auf unserer Pflegestelle ist.





**Jane** ist eine 5-6 jährige Galga mit leichtem Rauhaaranteil. Sie wurde streunend gesichtet und nach einigen Tagen auch eingefangen, da sie einige schwerere Verletzungen an Hals und Pfoten hatte. Vom Charakter zeigt sie sich sehr liebenswert und freundlich aber auch wachsam. Sie liebt es mit Bällen oder anderen Gegenständen zu spielen, versteht sich sehr gut mit Kindern (v.a. den Kleinen) anderen Hunden und ist auch katzenverträglich. Im Haus ist sie sauber und geht bereits gut an der Leine. Nur dicht vorbeifahrende Radfahrer und Autos verunsichern sie dabei. Mit Männern in Arbeiterkleidung hat sie wohl schlechte Erfahrungen gemacht, diese ängstigen sie. Jane ist insgesamt eine ganz Süße und isst sehr gerne die Feigen die unter den Feigenbäumen liegen :-)





### **„Galga I“ und „Galga II“**

**Die beiden neu eingetroffenen und deshalb noch namenlosen Galgas leben derzeit bei Pilar in der Auffangstation und ziehen in Kürze zu Marc nach Sallent um. Sobald wir mehr Fotos von ihnen haben und mehr Informationen, werden wir sie auf der Homepage ergänzen.**



**Frau Inga Freund**

**Betreuung der Adoptionsinteressenten**

**e-mail: [inga.freund@greyhoundprotection.de](mailto:inga.freund@greyhoundprotection.de)**

**Telefon: 02241/3019504 Montag - Samstag von 10 bis 20Uhr**

**Frau Siggie Schulz**

**Betreuung der Adoptionsinteressenten für Greyhounds**

**e-mail: [siggie.schulz@greyhoundprotection.de](mailto:siggie.schulz@greyhoundprotection.de)**

**Telefon: 07720/65035 oder mobil: 0172/4156437 Montag - Samstag von 10 bis 20Uhr**

Schöne Grüße von Coa, hier mit ihrem Freund O`Malley



## Dogleys Geschichte

Unser Verein Greyhound Protection hatte die Greyhounds der Pflegestelle zum Sommerfest im August 2014 alle vermittelt. So waren wir in der glücklichen Lage, wieder neue Greyhounds aus Irland auszuwählen, um für sie ein liebevolles Zuhause zu suchen.

Ich überflog die Fotos und Beschreibungen der irischen Greyhounds, die zur Vermittlung standen. Junge und ältere Hunde, schwarze, viele schwarze und ein paar schwarz-weiße Greys präsentierten sich für ein Leben nach der Rennkarriere. Greyhounds zu helfen bedeutet immer, sich unter sooo vielen heimatsuchenden wundervollen Hunden für nur einige wenige entscheiden zu müssen. Wir konnten für den kommenden Transport von Greyhounds nur zwei Hunde auswählen aus verschiedenen Gründen und die Wahl stand fest. Gerade als ich weiterblättern wollte, fiel mein Blick auf.....Rosden Joe genannt Dogley, ein schwarzer Greyrüde. Der Ausdruck seiner Augen und seines Gesichts auf diesem Foto rührte mich ungemein. Er war schon 8 Jahre alt, lebte auf einer irischen Farm inmitten von Schafen, Rindern, Enten und Hühnern und sogar mit Katzen soll er friedlich zusammengelebt haben. Ich fragte mich, wo sie ihn so lange Jahre gehalten hatten nach dem Ende seiner Rennlaufbahn und vor allem wie. Wer den besonderen Charme, die Ruhe und hingebungsvolle Liebe eines älteren Hundes erlebt hat, kann sich vorstellen, wie sehr mich dieser Hund ansprach. Ein großes Dilemma überfiel mich, weil es nicht möglich war, Rosden Joe im Moment nach Deutschland kommen zu lassen. Wir hatten eine Auswahl zu treffen, die einem völlig zuwider lief, weil man wusste, jeder einzelne hätte es verdient, erwählt zu werden. So geschah es auch in diesem Fall mit Dogley. Schweren Herzens mussten wir für diesen nächsten Transport unsere Wahl auf zwei andere Greyhounds beschränken. Meine Sorge war, ob er überhaupt einen Verein finden würde, der ihn vermitteln wollte. Wie viele Male würde man ihn noch vorstellen zur Adoption?? Würde dem Besitzer oder wem immer sein Leben anvertraut war in Irland irgendwann die Geduld ausgehen und er beschließen, Rosden Joe nicht weiter durchzufüttern? Ich hoffte, das Schicksal würde mit ihm gnädig sein und ihm die Chance bieten, auch in fortgeschrittenem Alter adoptiert zu werden von anderen liebevollen



Menschen. Die Situation aber momentan war nicht zu ändern, ich konnte nichts tun und schloss meine Gedanken dazu.



Doch die Vermittlungen unserer neuen Greyhounds und Galgos liefen ausgesprochen gut und so waren wir in der glücklichen Lage wieder Greyhounds aussuchen zu dürfen. Es lagen bereits neue Vorschläge von Greyhounds aus Irland vor, die für die Adoption freigegeben wurden. Einen Rüden und zwei Hündinnen hatten wir ausgesucht. Als wir in Irland um Reservierung dieser Hunde für den nächsten Transport baten, erschien im Posteingang eine Nachmeldung eines weiteren Greyhounds zur Vermittlung mit der beiläufigen Bemerkung....“nearly forgot this fellow“ ..... zu deutsch „den Burschen hätten wir fast vergessen“. Sein Name: Rosden Joe!! Da war er wieder!! Der schwarze, ganz spezielle Grey. Nun

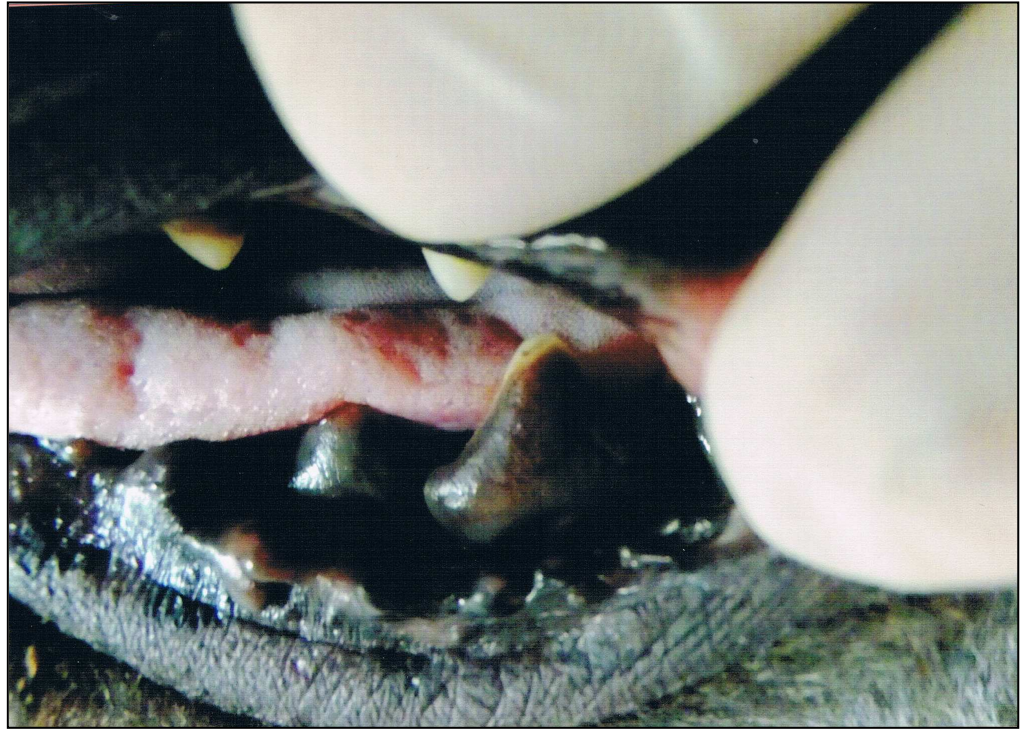
begegnete ich ihm zum zweiten Mal. Manchmal sind Zufälle keine Zufälle und dieses Mal ergriff ich die Chance. Dieses Mal holen wir ihn zu uns! Wir hatten zwar auch dieses Mal eigentlich die Pflegestelle schon voll besetzt, aber irgendwie würde es schon gehen. Ich schrieb postwendend nach Irland, dass Rosden Joe zu unserem Verein kommen könne und dass wir uns sehr auf ihn freuen.

Die Hunde kamen an mitten in der Nacht zum 20. September 2014. Leider mussten wir feststellen, dass uns mit Dogley ein schwer kranker Hund geschickt wurde. Dogley war in einem katastrophalen Zustand. Er war erschöpft, teilnahmslos und wie apathisch. Seine Zähne waren eine einzige Katastrophe. So konnte der Hund nicht in der Vereinspflegestelle bleiben, er brauchte intensivere Pflege. Es wurde jemand zu seiner Betreuung gesucht und auch gefunden in Person von Herrn Kastrup. Ein Mann, der nur wenige Tage zuvor schon einen Hund des Vereins zur Pflege aufnahm und seinen Galgo Soledo bis ins hohe Alter aufopferungsvoll begleitet und gepflegt hatte. Er erklärte sich bereit, Dogley zu versorgen und ihn direkt Montagmorgen einem Tierarzt vorzustellen. Der Hund war sehr schwach, in einer Art Dämmerzustand, öffnete die Augen nur noch halb und wollte nicht mehr aufstehen. Er konnte nicht mehr essen vor lauter Schmerzen. Rund um die Uhr versorgte Herr Kastrup Dogley. Trug ihn treppauf und –ab und widmete seine volle Aufmerksamkeit nur dem Hund. Dogleys „Pflegevater“ spürte, dass der Greyhound am Ende seiner Kraft war. Jetzt, wo er doch schon an der Schwelle zu einem neuen Leben stand; er hatte es doch fast geschafft, das konnte doch nicht sein! Er hatte ihn sehr ins Herz geschlossen und der Anblick des leidenden Hundes rührte ihn zu Tränen. Er betete für Dogleys Leben und rief in seiner Hilflosigkeit und Verzweiflung Gott um Hilfe. Er flehte darum, Dogleys Leben zu retten. Auch wir alle waren schockiert über das Leiden von Dogley und bangten mit Herrn Kastrup um den schwerkranken Hund.

Dogley war 8 Jahre alt und ich fragte mich, wo in aller Welt sie diesen total lieben und freundlichen Kerl hatten hausen und so verkommen lassen? Ihn in einer solchen Verfassung auf eine so weite Reise zu schicken in engen Boxen und mehrstündigen Überfahrten auf einer Fähre, das zeigte, dass sich die Situation in Irland nicht für alle Greyhounds geändert hat. Andererseits jedoch, was wäre geschehen mit Dogley, wenn ich ihn nicht entdeckt hätte oder sie ihn einfach nicht mehr auf die Liste gesetzt hätten? Nur ein kurzer Augenblick, ein Überfliegen eines Blattes mit Fotos hatte entschieden über das Weiterleben eines Greyhounds. Klar war dieser Transport für ihn anstrengend, aber gottseidank hatten sie ihn mit eingeladen, denn Dogley wäre ohne Hilfe – die ihm in Irland jahrelang verwehrt wurde - mit vielen Schmerzen zugrunde gegangen.



Beim Tierarzt bekam Dogley ein Antibiotikum, um die Gefahr einer Blutvergiftung abzuwenden und in Vorbereitung auf die Zahnbehandlung in ein paar Tagen. Sonst hätte er die Extraktion seiner Zähne gar nicht überlebt.



Dogleys Tag der Zahnbehandlung war gekommen und alle unsere Gedanken waren bei ihm. Hoffentlich klappt alles mit der Narkose. Er hatte erst vor wenigen Wochen

bereits eine Vollnarkose bekommen anlässlich der Kastration und war immerhin kein junger Hund mehr. Das große Blutbild aber, das noch 2 Tage vor der Zahnbehandlung gemacht wurde, ließ hoffen. Es war gut. Der erlösende Anruf kam am Nachmittag, als Dogley aus der Narkose erwachte. Alles war gut gegangen und.....er stand schon wieder auf seinen Beinen. Ich traute meinen Ohren nicht, als ich hörte, man hatte ihm 31 Zähne ziehen müssen. Nach der OP begann für ihn ein neues Leben. Sein Allgemeinzustand besserte sich raketenhaft, er erschnüffelte die neue Welt, ließ sich das Rindfleisch schmecken und war begeisterter Begleiter auf Spaziergängen. Jetzt kam sein wunderbarer Charakter zu Tage, seine Ruhe, Geduld und Freundlichkeit. Herr Kastrup staunte jeden Tag neu, welche wundersame Wandlung er an Dogley erlebte.

Jedoch hatte Dogley noch immer nicht das Treppensteigen erlernt und musste von seinem Pflegepapa mehrmals am Tage die Treppen hochgetragen werden. Bei 34 kg Gewicht kein Dauerzustand und zu diesem Zeitpunkt eröffnete sich Herrn Kastrup noch kein Weg, so auf Jahre hinaus mit Dogley leben zu können. Außerdem ging die Zeit seines Pflegeaufenthaltes seinem Ende zu. Die beiden hatten schwere Tage zusammen durchstanden und Dogley vertraute Herrn Kastrup. Aber das Wochenende kam und damit auch der Tag, an dem das Auto einer GPI-Helferin vorfuhr und Dogley mitnahm. Ein schmerzhafter Moment, als der Wagen davon fuhr, wie mir Herr Kastrup später anvertraute. Schon Stunden später spürte er, wie sehr er Dogley vermisste. Es ging ihm sehr schlecht und er empfand, es war falsch, den Hund gehen zu lassen und ihn so schnell aufzugeben.

Dogley indessen fuhr im Auto direkt zu einer Messeveranstaltung nach Köln, auf dem GPI einen Info-Stand hatte und dabei auch die zu vermittelnden Hunde dem interessierten Publikum vorstellte. Wie wir leider oft erleben, hegen einige Leute Vorbehalte gegenüber schwarzen Hunden und so war auch an diesem lieben und sanften Dogley niemand von den Standbesuchern interessiert. So musste er also am Abend zum ersten Mal seit seiner Ankunft wieder zurück in die Pflegestelle des Vereins. Dort wartete aber auch eine Treppe! Nach nur 2 Tagen lernte Dogley Treppensteigen. Diese kleine Sensation erfuhr Herr Kastrup während seines Anrufs bei Nina mit dem er sich erkundigte, ob denn für Dogley Interessenten gefunden wurden. „Nein, das gerade nicht, aber dafür kann er jetzt Treppensteigen „



war die Antwort. Herr Kastrup ergriff die Chance und verkündete, dass er Dogley adoptieren wolle. Als Nina diese Neuigkeit allen im GPI-Team mitteilte, war die Freude riesig und es flossen Freudentränen. Die Anspannung allenthalben löste sich und eine große Erleichterung und Aufatmen machte die Runde.

Manchmal gehen die Dinge nicht den geraden Weg. Der wahre Sinn eröffnet sich erst später. Nur ein flüchtiger Blick von mir auf ein Blatt Papier hatten Dogleys stilles Leiden in Irland und seinen sicheren Untergang in letztem Moment herumgerissen und ihn in das Leben von Herrn Kastrup katapultiert. Gibt es Zufälle?? Sicher nicht für Dogley und nicht für Herrn Kastrup. Dogley geht es jetzt im Dezember 2014 sehr gut und Herr Kastrup berichtet über seinen wundervollen Charakter und Schönheit. Wir danken Herrn Kastrup für seine großartige Hilfe und wünschen ihm mit Dogley eine wunderbare gemeinsame Zeit.

## **Siggi Schulz**

---

### **Schon unseren neuen Kalender bestellt? Nein? Dann wird es aber Zeit!**



**Der Kalender kostet 15 Euro plus 2,50 Euro Versand.**

**Ein schönes Geschenk mit dem Sie auch noch etwas Gutes tun.**

**Bestellungen bitte per mail an: [alexandra.olles1977@gmx.de](mailto:alexandra.olles1977@gmx.de) oder telefonisch unter 02241/3019504**

**Der Erlös kommt zu 100% den Greyhounds und Galgos zu Gute. Bitte überweisen Sie nach Bestellung den Betrag von 17,50 Euro für 1 Kalender auf unser Vereinskonto (siehe erste Seite). Nach Geldeingang geht der Kalender zu Ihnen auf die Reise. Bei Mehrfachbestellungen versuchen wir natürlich den günstigsten Versandweg zu wählen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**





# Scalibor

Ein paar neue Bilder und Neuigkeiten von Scalibor, dem Galgo-Rüden eines befreundeten Vereins, für den wir Spenden gesammelt haben. Vielen Dank für Ihre schnelle Hilfe! Seine Hüfte steht schief und er kam in erbärmlichem Zustand zu den Tierschützern. Da der Verein kurz vor Scalibor's Ankunft bereits einen schweren Notfall aufgenommen hatte, haben wir Sie, liebe Leser, um Unterstützung gebeten. So konnte Scalibor mit Ihrer Hilfe operiert werden. Nur leider hatten die Tierärzte keine guten Neuigkeiten. Nach der OP stand fest: Scalibor's Hüfte ist bereits zu lange in diesem Zustand. Die Ärzte hätten mehrere Knochen brechen müssen und die Heilzeit wäre zu lang gewesen. Da das Bein als Folge der OP kürzer geworden wäre, hätten sie auf der anderen Seite die Hüfte ebenfalls eröffnen müssen und den Gelenkkopf entsprechend kürzen müssen. Also wird Scalibor damit leben müssen, aber der starke Galgojunge wird sein Leben auch so meistern. Vielleicht bei Ihnen zuhause? Der Verein sucht ein ebenerdiges zuhause für ihn, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an uns wenden.



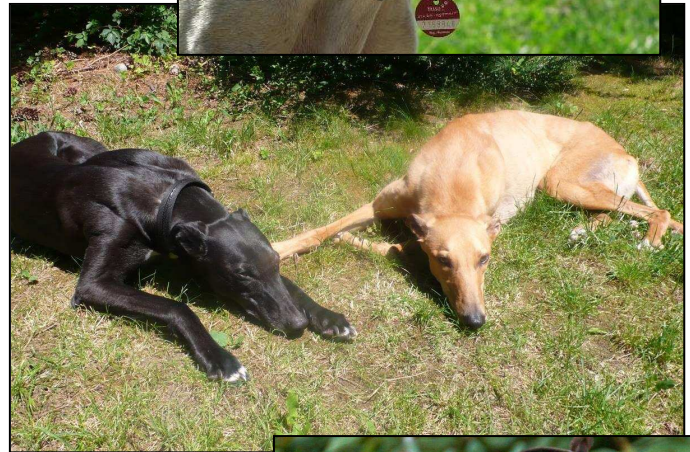


## Scalibor kurz nach seiner OP

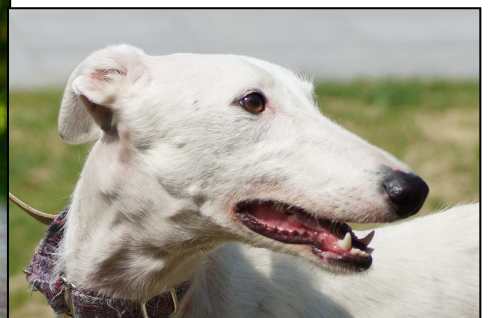
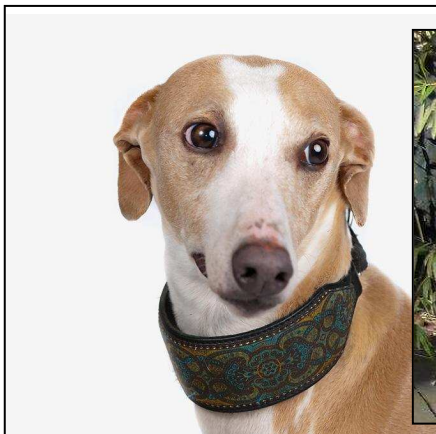




# Diese Hunde haben Dank Ihrer Hilfe 2014 ein zuhause gefunden!











## **Greyhound Protection International**

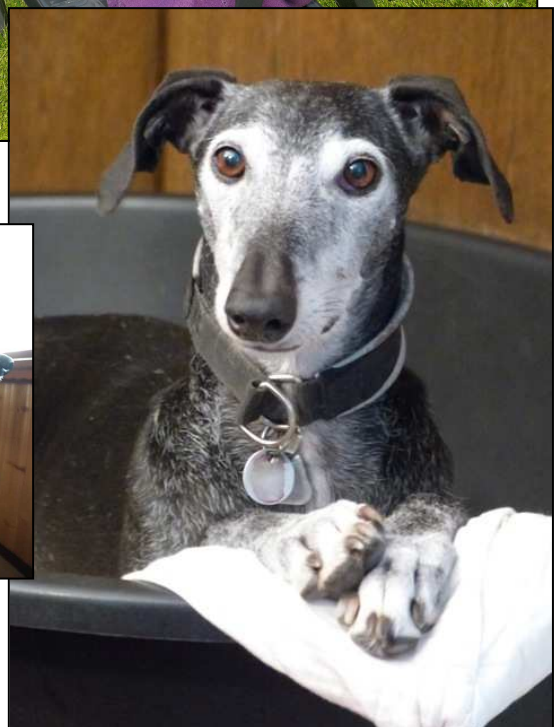
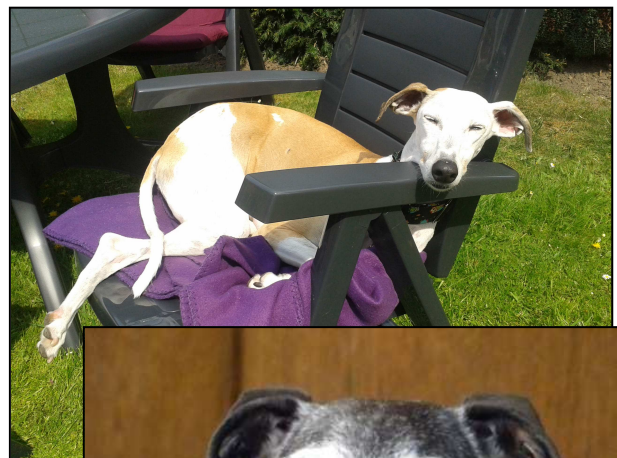
### **– zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V.**

ist als Tierschutzverein seit 1999 eingetragen und als förderungswürdig anerkannt. Unsere Arbeit umfasst die Unterstützung von Tierheimen in England, Irland und Spanien, die Informationsarbeit zur Aufklärung über die Situation der Greyhounds und Galgos sowie die Vermittlung von ausrangierten Greyhounds und Galgos.

Viele tausend Greyhounds und Galgos brauchen dringend nachhaltige Hilfe.  
Bitte helfen Sie ihnen!

### **Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Fördermitgliedschaft.**

Auch mit kleinen Beiträgen (ab 23 Euro jährlich, das sind weniger als 2 Euro pro Monat) können Sie den Hunden konkret helfen. Sie haben keine weiteren Verpflichtungen und die Mitgliedschaft ist jederzeit wieder kündbar. Möchten Sie nicht mehr Fördermitglied sein, werden bereits geleistete Beiträge anteilig erstattet.





**Greyhound Protection International  
- zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V. -**

Saturnstraße 47 – 53842 Troisdorf  
barbara.wurm@greyhoundprotection.de  
www.greyhoundprotection.de

Ja, ich möchte die Arbeit von Greyhound Protection International e.V. zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol unterstützen und werde deshalb Fördermitglied.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Email: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

☐ Ich möchte einmal jährlich spenden (jährlicher Mindestbeitrag 23 Euro):

☐ 23 Euro ☐ 46 Euro ☐ 69 Euro ☐ anderer Betrag: \_\_\_\_\_ Euro

☐ Ich möchte halbjährlich spenden: \_\_\_\_\_ Euro

☐ Ich möchte vierteljährlich spenden: \_\_\_\_\_ Euro

☐ Ich möchte monatlich spenden: \_\_\_\_\_ Euro

Die Mitgliedschaft richtet sich nach der Satzung. Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

☐ Ich richte bei meiner Bank einen entsprechenden Dauerauftrag ein und füge dem Antrag eine Kopie bei.

☐ Ich erteile Greyhound Protection International zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V. widerruflich die Einzugsermächtigung, den fälligen Beitrag von meinem nachstehenden Konto abzubuchen:

IBAN: \_\_\_\_\_ BIC/ Swift: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Greyhound Protection International - zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V.  
Kreissparkasse Heinsberg - Spendenkonto: 7556301 – BLZ: 312 512 20  
IBAN: DE48 3125 1220 0007 5563 01  
SWIFT-BIC: WELADED1ERK